



Konfliktseminar Teil III - Stunde 1

Positive Formen des Umgangs mit Konflikten - Geh hin

Schule: Förderschule
Klasse: ab Klasse 5
Mitarbeiter: 2

Datum
Klassengröße:

Hauptziel

Die Schüler sollen lernen, direkt zu Menschen, mit denen sie ein Problem haben, hinzugehen.

Aufmerksamkeitsziel (Spannungserzeuger)

Die Kinder sollen merken, dass eine Botschaft falsch wird, wenn sie über mehrere Personen gesagt wird.

Begrüßung	1 min
Regeln wiederholen	1 min
Einer redet zurzeit	
Melden, bevor man redet	
keine Schimpfwörter	
alle machen mit	
niemand lacht über den anderen	
Kurzer Rückblick auf die letzten Stunden und Zusammenfassung	5 min
Spiel: Stille Post	5 min
Es wäre einfacher wenn direkt hinzu geht und ihn das erzählt.	

Hauptteil (Auspacken des Themas)

Ziel: Wiederholung der 5 Phasen
Ein Konflikt könnte sich lösen, wenn man etwas direkt ausdrückt

Geschichte über eine Bratpfanne (siehe Anhang) 20 min



- Geschichte über die Bratpfanne lesen
- Galgenmännchen aufmalen, wenn eine der 5 Phasen erreicht wird
- Die fünf Phasen dabei nochmal verdeutlichen
- Wenn die Mutter von der Geschichte hingegangen war und Frau Müller gesagt hat, dass sie die Bratpfanne zurück haben wollte, wäre die Konflikt vielleicht gelöst worden

Herausforderungsziel

Ziel: Wenn jemand etwas haben will, dann muss er es sagen

3 min

Der Wunsch von einer Coladose

Jemand hat eine Coladose in der Hand. Und der andere würde diese so gerne haben und sagt vor sich hin:

- Oho, wie gerne hätte ich jetzt eine was zu trinken. Cola ist der Beste. Ich würde sie gleich sofort austrinken, wenn ich doch nur eine Cola hätte. Das wäre jetzt so toll. Ich würde mir das so sehr wünschen. Man wäre das jetzt toll. Das würde mir den ganzen Tag retten. Ich wäre dann so glücklich.

Verdeutlichen: Wenn man etwas von jemanden will, muss man zu ihm hingehen und ihn fragen.

- auf Konfliktsituationen beziehen

Zusammenfassung der Stunde

3 min

Erinnerung an die Stille Post:

Wenn man jemanden etwas nicht sagt, dann:

- fängt man oft an zu lästern über den anderen, weil man eigentlich selbst unsicher oder ärgerlich ist

- verdreht sich die Bedeutung, wenn man etwas über den Umweg anderer Menschen sagt

Geh hin!

Material / Vorbereitung

Klassenliste

Stühle stellen im Halbkreis / Tische weg

Coladose

Geschichte von einer Bratpfanne

Anhang

Eine Geschichte von einer Bratpfanne



Wir wohnten im dritten Stock mitten in der Stadt und haben nie etwas bösen gemacht, auch mit unseren Nachbarn, von gegenüber, haben wir uns gut verstanden. Sie hießen Müller. Bis Frau Müller sich kurz vor dem Fest, unsere Bratpfanne auslieh und sie nicht zurück gebracht hat. Meine Mutter sagte auf der Treppe zu Frau Schmied, die im vierten Stock wohnt, *dass Frau Müller eine blöde Kuh ist*, weil sie nie die Bratpfanne zurückgegeben hat. Irgendjemand muss das den Müllers gesagt haben, denn am nächsten Tag überfielen Klaus und Achim unseren Jüngsten, den Hans und prügelten ihn windelweich. Ich stand gerade im Hausflur, als Hans weinend ankam. Auf einmal kam Frau Müller aus der Haustür, ich rannte über die Straße, packte ihre Einkaufstasche und zog die Tasche über den Kopf von Frau Müller. Sie schrie aufgeregt um Hilfe, als sei sonst was los, dabei drückten sie nur sie Glasscherben etwas auf ihren Kopf, weil in der Tasche ein paar Milchflaschen waren.

Zur Mittagszeit kam Herr Müller mit seinem Auto angefahren. Ich rannte schnell nach Hause, doch meine Schwester Elli kam gerade aus der Schule und traf Herrn Müller. Er schlug ihr ins Gesicht und zerriss ihren Rock. Meine Schwester schrie so laut, dass meine Mutter es hören konnte. Als sie Herrn Müller und Elli sah, *nah sie Blumentöpfe und warf sie Auf Herrn Müller*. Von dieser Stunde an, waren unsere Familien verfeindet.

Weil wir nun Angst vor den Müllers hatten, baute mein Bruder Herbert ein *Fernrohr* und stellte es in die Küche. Meine Mutter konnte nun immer die Müllers beobachten.

Anscheinend hatten die Müllers auch ein Fernglas, denn eines Tages schossen sie mit einem Luftgewehr auf uns. Ich zerstörte es mit unserem Gewehr. Am selben Abend ging unser Auto unten im Hof, in die Luft.

Unser Vater, der als Oberkellner in einem Teuren Restaurant arbeitete, meinte wir sollen zur Polizei gehen.

Aber meine Mutter wollte das nicht, denn Frau Müller erzählte in der ganzen Straße, dass meine Familie so schmutzig sind, dass wir zweimal jede Woche baden und für die hohen Wasserkosten verantwortlich sind.

So beschlossen wir, den Kampf selber zukämpfen, denn wir könnten nicht mehr zurück, da nun die ganze Nachbarschaft darauf wartete, was wir als nächstens tun.

Schon am nächsten Morgen wurde die ganze Straße durch ein lautes Geschrei geweckt. Wir lachten uns halbtot, denn als Herr Müller aus Haus verlassen wollte, *fiel er in ein tiefes Loch*, dass vor der Haustür war. Er zappelte ganz schön in dem Stacheldraht, den wir aufgebaut hatten. Nur sein linkes Bein hielt er ganz still, denn das hatte er sich gebrochen.

Doch eigentlich hatte er noch mal Glück gehabt. Denn falls er das Loch bemerkt hätte und Drumherum gegangen wäre haben wir noch den Zünder einer *Plastikbombe* mit seinem Auto verkabelt. Die Bombe wäre explodiert, sobald er sein Auto gestartet hätte.

Es ist bekannt, dass die Müllers schnell einem die Sachen übel nehmen. So gegen zehn Uhr fingen sie an unsere Hauswand mit Kanonen zu beschießen. Sie mussten sich er einschießen, denn die Löcher waren nicht alle in der Nähe von unseren Fenstern.

Das war unser Glück, denn nun hatten auch die anderen Hausbewohner Angst und waren sauer. Herr Lehmann, der Besitzer des Hauses bekam Angst um seine Wände. Eine Weile sah er sich die Sache an, aber als 2 Granaten in seinem Wohnzimmer explodierten wurde er nervös und gab uns den Schlüssel zum Boden.

Wir kletterten sofort hinauf und bauten die Atomkanone auf. Es lief alles wie am Schnürchen, schließlich sind wir das oft genug durchgegangen, was jeder zu tun hat. Das wird ein Spaß, freute sich meine Mutter und fing an mit der Atomkanone auf das Haus der



paisproject

Join the movement



Müllers zuzielen.

Als ich in die Küche der Müllers guckte, sah ich genau die gleiche Kanone. Doch sie hatten keine Chance mehr, denn meine Schwester Elli, die den Verlust ihres Rockes nicht verschmerzen konnte schrie nur noch >>FEUER!<< Mit einem unvergesslichen Fauchen verließ die Atomgranate das Rohr, im selben Moment fauchte es auch auf der Seite der Müllers. Die beiden Atomgranaten trafen sich in der Straßenmitte.

Natürlich sind wir nun alle tot, die Straße ist hin und wo früher einmal unsere Stadt stand, ist nun nur noch ein graubrauner Fleck. Aber eins muss man sagen, wir haben das Richtige getan, schließlich kann man sich nicht alles gefallen lassen. Die Nachbarn tanzen einem sonst auf der Nase herum.

Nutzungsrecht dieses Stundenentwurfes

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Stundenentwurf in der Schule oder Jugendgruppe benutzen. Sie dürfen dieses ungeeinschränkt tun und haben auch das Recht, den Entwurf zu ändern und das sollten Sie ggf. auch. Denn jede Klasse und Gruppe ist anders. Bitte setzen Sie auf Ihren Stundenentwurf den Vermerk: „Quelle: www.paisdeutschland.de“

Wir bitten Sie um eine Nachricht an uns, wenn Sie diesen Stundenentwurf benutzen. Dazu können Sie auch den Feedbackbogen ausfüllen, den Sie unter www.paisdeutschland.de/konflikt finden.

Bitte bedenken Sie, dass wir eine gemeinnützige Organisation sind, die sich überwiegend aus Spenden, Kollekten und Fördermitteln finanziert. Falls Sie diesen Stundenentwurf gewinnbringend einsetzen konnten, bitten wir Sie um eine Spende.

Kontakt

Pais Deutschland
Ein Projekt der Jesus-Initiative e.V.
Lornsenstr. 13a
24534 Neumünster
E-Mail: schools@willivision.de
www.paisdeutschland.de

Bankverbindung:
Jesus-Initiative e.V.
Konto 27 198 511
BLZ 212 900 16
Volksbank Neumünster
Stichwort: Konflikttraining